

Der Verfasser zählt eine Reihe von marinen Arten aus dem Gebiete des stillen Oceans auf, die tabellarisch zusammengestellt auf 10 Zonen vertheilt sind; und zwar Zone 1. Paumotu-Inseln; 2. Societäts-Inseln; 3. Cooks-Inseln; 4. Samoa-Inseln; 5. Tonga-Inseln; 6. Viti-Inseln; 7. Kingmill-Inseln; 8. Carolinen-Inseln; 9. Sandwich-Inseln; 10. Marquesas-Inseln. — Die Zusammenstellung gründet sich auf die von Herrn Garrett gemachten Angaben und auf die Sammlungen des Museum Godefroy. — In Anmerkungen finden sich weitere Angaben über das Vorkommen mehrerer Arten an anderen Orten, die nicht in die obige Zoneneintheilung fallen. —

C. Gottsche. Ueber das Miocaen von Reinbeck und seine Molluskenfauna. Verhandl. des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. 1876. p. 175—191.

Enthält eine Liste von 107 Arten fossiler mariner Conchilien, die sich, wie folgt, vertheilen:

12 Arten im Reinbecker Thon; 100 im Reinbecker Gestein; 53 im Glimmerthon; 67 im holstein. Gestein; 35 im Bokup. Ueber eine Reihe von Arten sind Bemerkungen beigelegt. Neue Arten sind nur als sp. angefügt, aber weder genannt noch beschrieben. — Der Verfasser kommt zu dem Schlusse, dass sich die Sandfacies von Reinbeck in ihrer Fauna auf's engste an die des übrigen norddeutschen Miocän anschliesst, mit den Modificationen natürlich, wie sie durch die geographische Lage bedingt und auf ähnliche Entfernungen noch heute in der Fauna unserer Meere zu beobachten sind.

Hermann Dietz. Beobachtungen aus der Molluskenfauna der Umgebung Augsburg's. XXV. Bericht des naturhist. Vereins in Augsburg. 1879. p. 92—95. —

Der Verfasser berichtet über farblose Exemplare der *H. hortensis*, die er im für die Gegend ungewöhnlich

kalten und nassen Jahre 1878 in weit grösserer Menge als sonst gesammelt hat. Sogar in früheren Jahren normal gefärbte Exemplare hatten in diesem Sommer farblose Bänder bei neuem Jahreszuwachs angesetzt, die bis zum Ende desselben sich nur bis lichtbraun färbten. —

Ferner wird eine Beobachtung mitgetheilt, welche ergab, dass *L. auricularia* die in einem Altwasser des Wertach-Flusses, wo sie nur in normaler Form gefunden worden war, im Jahre 1876 nach ungewöhnlichem Hochwasser in vielen Exemplaren flach umgestülptem Mundsaum annahm, während in den folgenden Jahren die normale Form wieder erschien. Mit Recht wird die Erscheinung auf das zeitweise Durchströmen von Hochwasserfluthen bezogen, gegen welche die Thiere sich anklammern mussten, um nicht fortgerissen zu werden. Die um Augsburg so häufig vorkommende *Xerophila candidula* hat der Verfasser auf ihre Pfeile untersucht und bei 3 Exemplaren, nachdem er aber 200 Exemplare geprüft, 2 Pfeile gefunden, so dass also *Xer. striata* Müll. gleichfalls um Augsburg vorkomme. Die Gehäuse der 3 Exemplare waren aber nicht von den Gehäusen der anderen zu unterscheiden. — Die Augsburger *Xeroph. candidula* ist bekanntlich etwas deutlicher gestreift, als sie an anderen Fundorten sich findet, weshalb ich sie als *var. thymorum* Alten angenommen habe, die also der *Hel. striata* näher steht, als die *typ. candidula*. Sollte das Auftreten der 3 Pfeile ein Rückschlag auf die *H. striata* sein, von der sie demnach abstammt; oder ist es dasselbe nur eine abnorme Erscheinung? —

Die Mittheilung des Verfassers ist sehr dankenswerth und es wäre sehr zu wünschen, dass derartige Beobachtungen häufiger veröffentlicht würden.

P. Hesse. Zur Kenntniss der Molluskenfauna Westfalens. Jahresbericht des Westfäl. Pro-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [NF\\_3\\_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Dietz Hermann

Artikel/Article: [Beobachtungen aus der Molluskenfauna der Umgebung Augsburg 's. 114-115](#)